

GÜTERSLOHER  
VERLAGSHAUS





Entdecken Sie mehr auf  
[www.gtvh.de](http://www.gtvh.de)

**MARK DANIEL UND JÜRGEN KLEINDIENST**

# **Schnauze Ossi!**

**ZWEI WESSIS  
PÖBELN ZURÜCK**

**GÜTERSLOHER VERLAGSHAUS**

**»Ich liebe doch alle, alle Menschen.«**

Erich Mielke am 13. November 1989 vor der DDR-Volkskammer

# Inhalt

1. Anstelle eines Vorworts – Offener Brief an die Osis **7**
2. Genschers Fehltritt – Er hat's nicht so gemeint **12**
3. Gruselshopping **18**
4. Der Opfertrick **26**
5. Der Kunde kann mich mal! **33**
6. Keiner versteht uns **39**
7. Krieg und Frieden im Datschen-Idyll! **50**
8. Merkel – Mädchen, Mutti, Monarchin **58**
9. Gauck – Mann ohne Eigenschaften **64**
10. Reich mir die Flosse, Genosse! –  
Rituale, die der Ossi braucht **74**
11. Alltagsrassismus – Wir hatten nicht nur Fidschis **81**
12. Jäger auf CD – Kulinarische Krepierer **99**
13. Alles fatal – Kannste nischt machen **105**
14. Die größten Kritiker der Elche ...  
sind inzwischen selber welche **111**

15. Ost-TV – Keine Panik auf der Titanic **118**
16. Jurassic Parkinson – Musikalische Altlasten **126**
17. Rettet Görlitz! – Seilschaften im Disneyland **135**
18. Ost-Satire, Ost-Kabarett – Früher war beides besser **142**
19. Ostdeutsch als Fremdsprache **150**
20. An der Ostseeküste – Für Barschel war's schöner **157**
21. Gute Nacht im Land der Frühaufsteher oder:  
Sachsen-Anhalter aus der Galaxis **166**
- Der Ossi-Test – 25 Jahre, 25 Fragen **177**

# **1. Anstelle eines Vorworts**

## **Offener Brief an die Osis**

Liebe Osis!

Was haben wir uns gefreut, damals, 1989! Bei uns re(a)gierte Kohl. Die ganze Bundesrepublik schien verfettet. Es war der graue Mann aus der Persil-Werbung, der die Vision dieses unseres Landes in Worte fasste: »Da weiß man, was man hat. Guten Abend.« – »Gute Nacht« wäre richtig gewesen. Wir wollten nicht mehr, was wir hatten. Es musste etwas passieren. Und dann kamt Ihr: Nach 40 Jahren tragikomischen Laienspiels mit Blümchenkaffee und Spartakiade habt Ihr das Präsidium Eures Wandlitzer Kleingartenvereins nach Hause geschickt. Nicht Reagan hatte das Tor geöffnet, son-

dern Ihr selbst. Saubere Aktion, dachten wir damals. Wir, die lupenreine Demokratie, hatten es ja nicht mal geschafft, den NATO-Doppelbeschluss zu stoppen. 25 Jahre danach ist die Hoffnung auf ein neues, selbstbewusstes und seiner selbst bewusstes Land verweht wie die Abgaswolke aus den endlosen Schlangen grauer Trabis, die damals in den Westen rollten.

Dass Liebesfilme meist vor der Hochzeit enden, hat einen guten Grund. Lust und Leidenschaft vertragen sich nicht mit Staubsaugen und Spülmaschine ausräumen. Der deutsch-deutsche Film aber ging weiter. Nur wie? Sich zu erinnern bedeutet, das Drehbuch von der Gegenwart aus so umzuschreiben, wie es einem am besten in den Kram passt. Anders gesagt: Es gibt keine Wahrheit, es gibt nur Versionen von ihr. Und Eure Wahrheit geht so: Der Westen hat den Osten überrollt, die DDR wurde annektiert. Von ihr blieb nur der braune – pardon – grüne Rechtsabbiegepfeil. Bürger wurden Kunden, Geld wurde Religion.

Rotkäppchen trifft Raubtierkapitalismus. Der Witz ist: Während Ihr bis heute dieses Ammenmärchen verbreitet, übernehmt Ihr den ganzen Wald. Dass zwei Ostdeutsche inzwischen die beiden wichtigsten Ämter im Staat bekleiden, hat irgendwie keiner mitbekommen. Die Strategie: Unauffälligkeit, Anpassungsfähigkeit, Konfliktvermeidung. DDR-Tugenden, die um sich greifen. Zuerst rechnet man nicht mit Euch.

Und plötzlich steht es 0:1. Nicht nur am 22. Juni 1974, 77. Minute. Sparwasser.

Ihr sagt, man müsse hier geboren sein, um Euch zu kennen? Klassisches Totschlagargument! Initiationsrituale afrikanischer Pygmäenstämme oder Traumzeit-Vorstellungen der australischen Ureinwohner zu verstehen – das ist kein Problem. Aber die Ostsee! Sie ist das letzte Rätsel auf dem Planeten. Was für ein Humbug!

Das Dumme ist: Einige von uns wissen zu viel. Zum Beispiel, dass Ihr auch vor der Wende schon gelebt habt. Dass Achim Mentzel mal ein Rocker und dass nicht alles schlecht war. Die Kindergärten, die Solidarität, der Zusammenhalt, die zuverlässige Versorgung mit Schweinefleisch und Alkohol: Wir kennen die Geschichten. Pionierlager, Subbotnik, FKK, Grillfeste: ja, ja und nochmals ja. In endlosen Kneipengesprächen, beim Bäcker, selbst vor und nach dem Sex wurden wir aufgeklärt: Für alles, was in die Hose geht, gibt es letztendlich nur einen Schuldigen, den Wessi.

Ist Euch eigentlich klar, dass es diesen Superschurken bis 1989 im Grunde gar nicht gab? Es gab windschnittige Ost(!)friesen, lustige Bayern, lästige Schwaben und lässige Ruhrpottler. Diesen heillosen Haufen habt Ihr geeint: Mit pauschalen Schuldzuweisungen bedroht Ihr unsere westdeutsche Artenvielfalt. Und er

muss ein wahrer Teufelskerl gewesen sein, dieser Wessi: Erst einmal hat er sich hinter der Mauer versteckt und Euch mit einer perfiden Doppelstrategie aus bunten Werbebildern und diffusen Freiheitsversprechen mürbe gemacht. Dann, 1989, kam er hervor, drückte Euch Deutschlandfähnchen in die Hand, als Ihr mal für ein paar Wochen das Volk wart. Er hat Euch mit Begrüßungsgeld und Bananen bestochen und so raffiniert manipuliert, dass Ihr bei der Volkskammerwahl die Allianz für den Dicken wählen musstet, weil der Euch blühende Altlasten und Intershops für alle versprochen hatte.

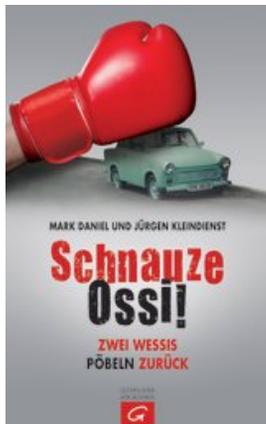
So kam es, wie es kommen musste: Statt wie früher an den Baggersee zu fahren, wie Gott Euch schuf, geht Ihr einkaufen, bis die Schufa kommt. Und wenn Ihr dann nach Hause gekommen seid, beklagt Ihr Euch über diesen kalten Materialismus, der sich überall breitgemacht hat.

Wir haben Euch zugehört. Wir haben uns bemüht, Euren Schmerz zu verstehen, und Eure Wunden besprochen. Doch jetzt reicht's. Nach über zwei Billionen Euro, mit denen Eure Tagebau Landschaften wieder bewohnbar gemacht wurden, nach 25 Jahren Unschuldsumutung, nach 25 Jahren Selbstgerechtigkeit und Selbstmitleid ist es Zeit, der Wahrheit ins Auge zu sehen: Ihr seid angekommen. Und Ihr seid kaum noch

aufzuhalten. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie dieses Buch oder fragen Sie Lothar de Maizière. Der sagte 1990, als Deutschland schon ausgeträumt hatte: »Wir kommen nicht als Freunde, wir kommen als Verwandte.«

*Jürgen Kleindienst*

## UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Mark Daniel, Jürgen Kleindienst

**Schnauze Ossi!**

Zwei Wessis pöbeln zurück

Paperback, Klappenbroschur, 192 Seiten, 10,6 x 17,0 cm

ISBN: 978-3-579-07075-9

Gütersloher Verlagshaus

Erscheinungstermin: Juni 2015

Da staunt sogar der Wessi. Und das Ampelmännchen wird rot.

Seit 25 Jahren sind wir irgendwie ein Land. Ossi-Wessi? Das Thema ist durch - behaupten immer mehr Ossis. Klar, sie sind Kanzler, sie sind Präsident, sie sind angekommen. Jetzt rollen sie das Land von Osten auf.

Mit Unschuldsmiene und dem guten alten Opfertrick.

Mark Daniel und Jürgen Kleindienst leben über zwei Jahrzehnte in Leipzig. Sie durchschauen ihre seltsamen Landsleute und sagen: Es reicht!

Nach über zwei Billionen Euro, mit denen die ostdeutschen Tagebaulandschaften wieder bewohnbar gemacht wurden, nach 25 Jahren Selbstgerechtigkeit und Selbstmitleid, ist es Zeit für die Wahrheit und ein herzliches: „Schnauze Ossi!“

Heiter bis wütend, witzig und provozierend decken die Autoren auf, wie Gauck und Merkel Karriere machen konnten, welches Ereignis in Wahrheit zum Mauerfall führte und wo der ganz normale Rassismus herkommt. Daniel/Kleindienst zeigen, warum man DDR-Rocker nicht mehr los wird und was hinter dem Schunkelprogramm des MDR steckt. Und last but not least: Beim großen Ossi-Test kann jeder Leser selbst herausfinden, ob er bereits ‚ossimiliert‘ ist.